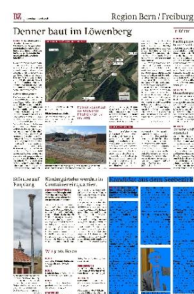


Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 43'723
Parution: 6x/semaine



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

WWW.FR.CH

N° de thème: 999.080

N° d'abonnement: 1088138

Page: 7

Surface: 27'103 mm²

Kandidat aus dem Seebezirk

FREIBURG Die CVP See schickt Vizekanzler Olivier Curty als Kandidaten für die Nachfolge von Staatsrat Beat Vonlanthen ins Rennen.

Seit Donnerstagabend steht fest: Die CVP Sense wird aus ihren Reihen keinen Kandidaten für die Staatsratswahlen vom 6. November stellen. Weder Nationalrätin Christine Bulliard noch die Grossräte Bruno Boschung, Markus Bapst und Thomas Rauber wollen in den Wahlkampf um die Nachfolge des Sensler CVP-Staatsrats Beat Vonlanthen steigen.

«Was auf den ersten Blick überraschen mag, ist bei näherem Hinsehen mehr als verständlich», sagte Bezirkspräsident Laurent Baeriswyl an der Delegiertenversammlung der CVP Sense in Giffers. Die möglichen Kandidaten hätten sich für ihr aktuelles Mandat oder für ihren Beruf entschieden, nicht gegen den Staatsrat. Es sei der CVP aber gelungen, eine hervorragende Deutschfreiburger Kandidatur zu präsentieren, so Baeriswyl – und stellte den 44-jährigen Olivier Curty vor. Er ist Vizekanzler, mehrsprachig und wohnt in Murten. Aufgewachsen ist er in St. Ursen. Curty ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Als Vizekanzler habe er «eine 8-jährige Lehre als Staatsrat» machen können, sagte Baeriswyl. «Er ist die ideale Person für dieses Amt.»

Der Auftritt im Sensebezirk sei für ihn mit grossen Emotionen verbunden, sagte Curty auf Sens-

lerdeutsch – habe er doch hier seine Wurzeln. «Es wäre vermessend, euch heute Abend ein politisches Programm zu präsentieren.» Er betonte jedoch, dass eine starke Mitte gerade jetzt unerlässlich sei. «Der soziale Zusammenhalt darf nicht leichtsinnig aufs Spiel gesetzt werden.»

Wie eine «Staatsratslehre»

Die Vielfalt des Kantons Freiburg und seine starken regionalen Identitäten seien ein Trumpf, keine Bürde, sagte Olivier Curty und gab Laurent Baeriswyl recht: «Eine Lehre zum Staatsrat würde bestimmt das Amt des Kanzlers oder des Vizekanzlers einschliessen.» Er wolle den Kanton Freiburg als Vertreter von Deutschfreiburg einen Schritt weiterbringen. Er sei bereit, dem Beispiel von Beat Vonlanthen zu



Kandidat für die Freiburger Regierung: Olivier Curty. Corinne Aeberhard/FN

folgen und sich voll für den Kanton einzusetzen und die kommenden Herausforderungen anzunehmen. Die rund 40 Delegierten der CVP Sense zeigten ihre Unterstützung der Kandidatur Curtys mit einem lang anhaltenden Applaus.

Er sei sehr froh, dass Deutschfreiburg einen äusserst profilierten und dynamischen Kandidaten wie Olivier Curty präsentieren könne, sagte Staats- und Ständerat Beat Vonlanthen. Curty sei als Seebezirkler mit starken Wurzeln im Sensebezirk ein Brückenbauer par excellence. «Es ist wichtig, dass wir mit grossem Enthusiasmus hinter unserem Kandidaten stehen», mahnte Vonlanthen.

Einzigster Deutschfreiburger

Nächsten Mittwoch wird die CVP See die Nominierung zuhanden der kantonalen Delegiertenversammlung vornehmen. Wie Kantonalpräsident André Schoenenweid nach der Versammlung erklärte, ist Curty der einzige Kandidat aus Deutschfreiburg. Isabelle Emmenegger aus Kerzers und Yvonne Stempfel aus Guschelmuth hätten ihre Kandidaturen zurückgezogen. Emmenegger wolle sich als Direktorin des Eidgenössischen Schwingfests in Estavayer ausschliesslich diesem Projekt widmen. Grossrätin Yvonne Stempfel sei es ein grosses Anliegen, den Seebezirk wieder im Staatsrat vertreten zu sehen, und für Olivier Curty stehe sie gerne zurück.

Karin Aebischer/FN